

Ministerium für Integration, Familie,
Kinder, Jugend und Frauen
Referat 753

Protokoll

der 28. Sitzung des Landesweiten Runden Tisches (LRT) des Rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) am 5. Dezember 2011

Ort: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Demografie

Dienstgebäude: Bauhofstraße 9, 55116 Mainz

Zeit: 10.00 -13.00 Uhr

Leitung: Dr. Heike Jung, Leiterin des Abteilung Frauen, Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: siehe beiliegende Liste

Die Anwesenden verständigten sich auf folgende Tagesordnung:

Tagesordnung:

TOP 1: Geplante Einsparungen des ISIM bei den Täterarbeitseinrichtungen und die möglichen Auswirkungen der geplanten Organisationsreform bei der Polizei durch Zusammenlegung der Kriminalkommissariate 1 und 2.

TOP 2: Auswertung des LRT-Workshops am 29.8.2011 (Festlegung weiterer Arbeitsschwerpunkte)

TOP 3: Bearbeitungsstand der bereits beschlossenen Arbeitsschwerpunkte des Workshop

a.) Struktur und Aufgaben des LRT

(Vorlage: Ingrid Homeier, Konferenz der Frauenhäuser)

b.) Strukturen und Aufgaben der Regionalen Runden Tische (RRT),

Kooperation und Vernetzung von LRT und RRT (Vorlage: Dr. Dagmar Heine-Wiedenmann, MIFKJK)

c.) Neue Ansätze im RIGG

(Vorlage: Julia Reinhardt, Servicestelle der TAE/ Christine Grundmann, Fachkreis der Interventionsstellen Rheinland-Pfalz)

TOP 4: Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung verabschiedete Frau Dr. Jung Frau Ingrid Homeier von der Konferenz der Frauenhäuser Rheinland-Pfalz und dankte ihr für ihr jahrelanges Engagement am LRT. Ihre Nachfolgerin steht noch nicht fest.

Zu TOP 1:

Geplante Einsparungen des ISIM bei den Täterarbeitseinrichtungen

Frau Reinhardt teilte mit, dass die geplanten Einsparungen i. H. v. 175.000 € (48 % der bisherigen Förderung) bei den Täterarbeitseinrichtungen eine professionelle und konzeptorientierte Arbeit in Zukunft unmöglich machen würden. Die Täterarbeit in

Rheinland-Pfalz mit Vorbildcharakter für ganz Deutschland werde nicht mehr flächendeckend aufrecht zu erhalten sein, weil die Träger die Projekte auf der Basis der geplanten reduzierten Bezuschussung nicht weiter durchführen könnten. Frau Dr. Jung schlägt vor, das Justizministerium bezüglich einer Mitfinanzierung anzusprechen. Außerdem werde Frau Ministerin Alt sich für den Erhalt der Täterarbeitseinrichtungen einsetzen und dazu mit Minister Lewentz Kontakt aufnehmen.

Zur geplanten Zusammenlegung der Kriminalkommissariate 1 und 2 nahmen Herr Denne und Herr Wilhelm vom ISIM ausführlich Stellung.

Es konnte geklärt werden, dass eine Personalreduzierung oder ein Personalwechsel im K2 nicht geplant ist. Die Organisationseinheiten sollen zusammengelegt und gebündelt werden, um mehr Flexibilität herzustellen. Dadurch könnten Funktionsstellen wegfallen, so dass zukünftig mehr Kapazitäten für die Sachbearbeitung bleiben würden.

Es wurde mitgeteilt, dass die K2 nicht aufgelöst, sondern mit ihrem Spezialwissen und ihrer Fachkompetenz erhalten bleiben. Die Kommissariate behielten ihre themenspezifischen Bezeichnungen und würden ihrer Arbeit wie bisher nachkommen.

Selbst wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von K2 im Rahmen des Bereitschaftsdienstes für Kolleginnen und Kollegen aus K1 einspringen müssten, sei dies vor dem Hintergrund benachbarter Deliktsbereiche vertretbar. Sowohl in K1 wie in K2 sei ein sensibler Umgang mit Opfern und Angehörigen maßgebend. Darüber hinaus gebe es breite Überschneidungen zwischen den Deliktsbereichen K1 (Todesermittlungen) und K2 (Gewalt und sexueller Missbrauch gegen Frauen und Kinder), z. B. wenn ein Kind vermisst werde, das sexuell missbraucht wurde.

Die Vertreter des Innenministeriums haben glaubhaft versichert, dass an der Sicherheit der Menschen nicht gespart werden soll. Insbesondere die Intervention bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen solle keine Einschränkungen erfahren. Die Teilnahme der Polizei im Rahmen von RIGG, z. B. an den Regionalen Runden Tischen, soll bestehen bleiben. Dies gelte auch für Speyer, dem einzigen Fall, wo K2 wegen einer zu geringen Personalanzahl vor Ort aufgelöst und nach Ludwigshafen umgesiedelt werde. Auch in diesem Fall könnten weiterhin Vernehmungen in Speyer, z. B. am Wohnort der Betroffenen vorgenommen werden. K2 würde als wichtiger Kooperationspartner und Akteur im RIGG also erhalten bleiben.

Das Fachreferat des Frauenministeriums wird trotz der Klarstellungen der Vertreter des Innenministeriums die Neuorganisation kritisch begleiten. Die Mitglieder des LRT wurden aufgefordert, über Verschlechterungen für RIGG vor Ort das Innenministerium umgehend zu informieren, so dass einer solchen Entwicklung kurzfristig entgegen gesteuert werden könnte.

Zu TOP 2: Auswertung des LRT-Workshops am 29.8.2011 (Festlegung weiterer Arbeitsschwerpunkte)

Frau Dr. Heine-Wiedenman benannte die im Workshop vorgeschlagenen und noch nicht beratenen zukünftigen Arbeitsschwerpunkte und unterbreitete Vorschläge zu deren weiterer Bearbeitung. Dabei wurde folgendes vereinbart:

Zum Thema **Sexualdelikte** wird eine Fachgruppe (max. 5 Mitarbeiterinnen aus Frauennotrufen) eingesetzt werden. Am nächsten LRT soll Fr. Zech nach Beratung in der LAG der Frauennotrufe mitteilen, wer daran teilnehmen wird und welche Problemstellungen bearbeitet werden sollen (wichtige Fragestellungen wurden bereits im Workshop genannt). Fr. Dr. Herrmann vom Justizministerium hat sich bereit erklärt, in der Fachgruppe mitzuarbeiten und sie insbesondere bei juristischen Fragestellungen zu beraten. Bei Bedarf sind auch andere Ministeriumsvertreterinnen und -vertreter zur Unterstützung bereit.

Zum Thema **der besseren Erreichbarkeit bestimmter Opfergruppen**, besondere Bedarfe von Einrichtungen bzw. besondere Bedarfe der Einrichtungen bei bestimmten Gewaltformen schlug Frau Dr. Heine-Wiedenmann vor, dass die Landesgremien der Frauenhäuser, Frauennotrufe und Interventionsstellen sich damit befassen und das Ergebnis dem LRT zur weiteren Umsetzung mitteilen sollen. Die angesprochenen Vertreterinnen der Einrichtungen signalisierten, dass sie sich vorstellen könnten, eine Vorlage im Laufe des nächsten Jahres dazu zu erarbeiten. Sie werden dies im Rahmen ihrer Landesgremien weiter abstimmen und das Ergebnis in der nächsten Sitzung des LRT vorstellen.

Zum Thema **Finanzierung** wurde festgehalten, dass sich damit alle zukünftigen Fach- und Arbeitsgruppen befassen sollen.

Zum Thema **Öffentlichkeitsarbeit/Presse** (mediale Darstellung von Gewalt, Homepage RIGG) wurde von Frau Dr. Heine-Wiedenmann vorgeschlagen, ein Papier für die Medienfachleute als Orientierungsangebot zu erstellen. Frau Zech wird prüfen, ob es ein solches Papier bereits gibt. Das Fachreferat 753 wird sich um ein anderes Foto für die RIGG-Homepage kümmern.

Zum Thema **Vernetzung von Frauenschutz und Kinderschutz** wurde vorgeschlagen eine Fachgruppe einzusetzen. Es wurde beschlossen, dass die Mitglieder des LRT für ihre jeweilige Organisation prüfen, ob eine Teilnahme an der Fachgruppe sinnvoll ist und welche Themen dabei vorrangig sind. Das Weitere wird am nächsten LRT dazu beraten werden. Als Anregung wird auf die Dokumentation der Veranstaltung in Bad Kreuznach „Wenn der Papa die Mama haut“ verwiesen, die auf der RIGG-Homepage unter Downloads eingestellt wurde.

Zu den Themen **Prävention sowie multiprofessionelle Fortbildungen** wurde vorgeschlagen, diese auf den Bereich „sexualisierte Gewalt an Schulen“ sowie Lehrer/innen-Fortbildungen zu fokussieren. Herr Stiwitz und Frau Zech werden in der Sitzung des nächsten LRT darüber berichten, welche Ergebnisse dazu im Rahmen des Bildungsministeriums im vergangenen Jahr erarbeitet wurden und welche Themen bislang unbearbeitet sind.

Zum Thema **Polizei und Justiz** wurde vorgeschlagen, die Fachgruppe „Polizeiliche Intervention“ fortzusetzen.

Herr Wilhelm wird die Fachgruppe leiten, die Mitglieder des LRT sollen mit ihren Landesgremien/Organisationen abstimmen, wer in Zukunft an dieser Fachgruppe teilnehmen soll und dies in der Sitzung des nächsten LRT mitteilen.

Zum Thema **Visualisierung von Interventionsketten** wurde vorgeschlagen, dass die Mitglieder des LRT (insofern ihre Einrichtungen oder nachgeordneten Stellen Teil der Interventionskette sind) aus ihrer institutionellen Sicht die Interventionskette beschreiben sowie Lücken und Verbesserungen benennen. Ziel ist es, differenziertere Übersichten zu erhalten als dies Fr. Stoff mit ihrem komplexen Schaubild der gesamten Interventionskette möglich war.

Frau Dr. Heine-Wiedenmann wies darauf hin, dass das Frauenministerium nicht mehr als **3 weitere Fachgruppen mit jeweils 1.500 € für Moderation u. Fahrtkosten finanziell unterstützen kann**. Aus diesem Grund sollte auch auf eine Fachgruppengröße von nicht mehr als 6 Personen und bei der Auswahl der Teilnehmerinnen auf möglichst kurze Fahrtwege geachtet werden.

Zu TOP 3: Bearbeitungsstand der bereits festgelegten Schwerpunkte des Workshop

3a.) Struktur und Aufgaben des LRT

Frau Homeier stellte ihr Papier kurz vor. Die Notwendigkeit einer dem LRT vorgeschalteten Lenkungs- und Vorbereitungsgruppe wurde u. a. aus Zeit- und Kapazitätsgründen in Frage gestellt.

Der Vorschlag, den LRT zwei Mal im Jahr tagen zu lassen, die Sitzungen zukünftig aber eine Stunde länger als bisher, also bis 14 Uhr anzuberaumen, um mehr Beratungszeit zu haben, fand eine breite Zustimmung.

3b.) Strukturen und Aufgaben der Regionalen Runden Tische (RRT). Vorschläge zu einer verbesserten Kooperation und Vernetzung von LRT und RRT.

Frau Dr. Heine-Wiedenmann stellt ihre Zusammenstellung der Strukturen und Aufgaben der Regionalen Runden Tische (RRT) vor. Ihr Vorschlag zur Zusammensetzung der Arbeitsgruppe zur Optimierung der Zusammenarbeit und Vernetzung von LRT und RRT wurde akzeptiert. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe wird am nächsten LRT vorgestellt werden.

3c.) Neue Ansätze im RIGG

Der TOP wurde auf die nächste Sitzung des LRT vertagt.

Zu TOP 4: Sonstiges

Fr. Rheinhardt und Herr Hertel berichteten über den im September stattgefundenen „2. Bundesfachaustausch der Einrichtungen der Frauenunterstützung und der Täterarbeit“ in Köln-Deutz. Ein diesbezügliche Austausch zwischen den Einrichtungen soll intensiviert, eine Fachveranstaltung dazu wieder in zwei Jahren durchgeführt werden.

Die Dokumentation der Veranstaltung findet sich auf der Homepage der BAG Täterarbeit.

Der nächste LRT wird voraussichtlich am 7. Mai 2012 stattfinden. Genaueres wird noch mitgeteilt.